

## DOMiD gewinnt Zukunftspreis „Kulturgestalten“



In ganz Deutschland bekannten sich Menschen zur Migrationsgesellschaft und teilten im Rahmen von #Meinwanderungsland ihre Geschichten und Statements.

Collage: DOMiD-Archiv, Köln

- **Vermittlungsansätze für inklusive Erinnerungskultur gewürdigt: DOMiD erhält Auszeichnung der Kulturpolitischen Gesellschaft**
- **Projekt „Meinwanderungsland“ sammelte partizipativ Geschichten der Migrationsgesellschaft**
- **Preis wird alle zwei Jahre für innovative, zukunftsweisende Kulturpolitik vergeben**
- **Jury lobt "ganz neuen Weg der Vermittlung"**

Berlin/Köln, 08.07.2021 – **Das Projekt „Meinwanderungsland“ des Dokumentationszentrums und Museums über die Migration in Deutschland (DOMiD) erhält den erstmals vergebenen Preis „Kulturgestalten“ der Kulturpolitischen Gesellschaft. Der Preis ist mit 5.000€ dotiert und würdigt visionäres kulturpolitisches Handeln. Im Rahmen von „Meinwanderungsland“ wurden in ganz Deutschland von 2017 bis 2020 Geschichten zur Migrationsgesellschaft gesammelt und eine multiperspektivische Geschichte Deutschlands vermittelt.**

Robert Fuchs, Geschäftsführer von DOMiD sieht das Projekt als Vorbereitung für das Migrationsmuseum, das DOMiD 2025 in Köln eröffnen wird: „Mit Meinwanderungsland haben wir bereits zeigen können, was wir unter Multiperspektivität verstehen. Jede Person in diesem Land trägt etwas zu unserer von Migration vielseitig geprägten Gesellschaft bei und wird so zu einem festen Bestandteil der Geschichte Deutschlands. Wenn dabei Stimmen hörbar werden, die sonst viel zu häufig ausgeblendet sind, haben wir die Chance uns als Gesellschaft neu zu entdecken. Dieses Bekenntnis zur Migrationsgesellschaft, für das unser Haus steht, ist zum Motto von Meinwanderungsland geworden: Jede Geschichte zählt. Die Auszeichnung ist für uns Ansporn, unseren Weg fortzusetzen für ein Museum neuen Typs, das aus der Gesellschaft heraus entsteht.“

### **Partizipativ in jedem Bundesland: jede Geschichte zählt**

„Meinwanderungsland“ war DOMiDs erstes großes Outreach- und Vermittlungsprojekt und wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge, Annette Widmann-Mauz. Von 2017 bis 2020 hat das Team 24 Städte in 16 Bundesländern bereist. Mit einer mobilen Ausstellungs- und Erzählplattform brachte das

Projektteam Objekte, Fotos und Geschichten aus der DOMiD-Sammlung an öffentliche Plätze und sammelte gleichzeitig Stimmen und Geschichten aus der Migrationsgesellschaft. In einem partizipativen Prozess wurde so an vielen Orten in der ganzen Bundesrepublik an einer neuen Erinnerungskultur gearbeitet. Zudem kamen unter dem Hashtag #Meinwanderungsland auf unterschiedlichen Social Media Plattformen digitale Vermittlungsformate zum Einsatz.

### **Jury: Projekt ist Sinnbild unserer pluralen Gesellschaft**

Die Jury würdigte in ihrer Laudatio den Modellcharakter für die Vermittlung von Migrationsgeschichte: „#Meinwanderungsland geht (...) einen ganz neuen Weg der Vermittlung: Hier wird nicht die eine Geschichte erzählt. Vielmehr finden unterschiedlichste Geschichten Eingang und Gehör, sodass das Projekt zum Sinnbild unserer pluralen Gesellschaft wird. Es regt einen Perspektivwechsel an: Migration ist in der Geschichte Europas immer die Regel, nie die Ausnahme gewesen. (...) Das Projekt ist für die Kulturpolitik von hoher Relevanz, weil es als Next Practice neue Möglichkeiten zur Entwicklung einer zeitgemäßen Programmarbeit und Aktualisierung von Teilhabeprozessen aufzeigt.“

### **Mehr Presseinformationen**

Pressefotos: [https://domid.org/site/assets/files/3748/pressefotos\\_meinwanderungsland.zip](https://domid.org/site/assets/files/3748/pressefotos_meinwanderungsland.zip)

Website Meinwanderungsland: <https://www.meinwanderungsland.de>

Gesammelte Geschichten: <https://www.meinwanderungsland.de/geschichten>

Video-Trailer Meinwanderungsland: <https://youtu.be/eZpne-OSG40>

Instagram: <https://www.instagram.com/meinwanderungsland>

Abschlussbericht: [https://kupoge.de/kumi/pdf/171/kumi171\\_77-78.pdf](https://kupoge.de/kumi/pdf/171/kumi171_77-78.pdf)

### **Pressekontakt DOMiD**

Timo Glatz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Venloer Straße 419, 50825 Köln

E-Mail: [presse@domid.org](mailto:presse@domid.org) // Tel.: +49 (0) 221 294 944 84

Newsroom: [www.domid.org/presse](http://www.domid.org/presse)

Social Media: [Facebook](#) / [Twitter](#) / [Instagram](#) / [Newsletter abonnieren](#)

### **Über DOMiD**

Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD), ist ein gemeinnütziger Verein, der 1990 von Migrant\*innen gegründet wurde. DOMiD beheimatet die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Dokumenten, die die vielfältige Geschichte der Migration in Deutschland dokumentieren. Die laufende Sammlung ist aus der Zivilgesellschaft heraus entstanden und umfasst derzeit mehr als 150.000 sozial-, kultur- und alltagsgeschichtliche Zeitzeugnisse. DOMiD gehört mit Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen zu den Vorreitern der Musealisierung von Migration sowie der Vermittlung von Migrationsgeschichte. Dabei steht der Verein für ein multiperspektivisches Geschichtsbild und setzt sich für eine inklusive Erinnerungskultur ein.

Gefördert vom Bund und dem Land NRW entsteht in den kommenden Jahren in Köln im Auftrag von DOMiD das Migrationsmuseum „Haus der Einwanderungsgesellschaft“. Dort wird gezeigt werden, wie Migration sich in die deutsche Geschichte eingeschrieben hat und unsere heutige Gesellschaft prägt. Als Kultur- und Begegnungsstätte bietet das Haus zudem Raum, um zentrale Fragen um Identität, Zusammenleben und Teilhabe zu diskutieren. Für die Investitionskosten haben der Deutsche Bundestag sowie der Landtag NRW jeweils 22,13 Mio. € in ihre Haushalte eingestellt. Das Projekt wurde im Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung verankert, um „den kulturellen Reichtum Deutschlands zu würdigen, der auch Zugewanderten zu verdanken ist“. Das Haus entsteht in dem Kölner Stadtteil Kalk auf dem Areal der ehemaligen KHD-Werke („Hallen Kalk“, genau: Halle 70) in einer stillgelegten Industriehalle. Schirmherrin des Museumsbau-Projekts ist die Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth.

In der Kölner DOMiD-Geschäftsstelle arbeiten derzeit elf Angestellte. Der Verein ist politisch unabhängig und weltanschaulich neutral. DOMiD wird institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

[www.domid.org](http://www.domid.org)

### **Über KULTURGESTALTEN**

Im Auftrag der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) vergibt das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. im Rahmen des Zukunftsforums für Kulturpolitik erstmals den Zukunftspreis für Kulturpolitik KULTURGESTALTEN. Der neuentwickelte Preis soll vorbildliche Initiativen einer zukunftsorientierten kulturpolitischen Praxis würdigen. Mit dem bundesweit öffentlich ausgeschriebenen Zukunftspreis KULTURGESTALTEN verfolgt die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. das Ziel, herausragende Initiativen für eine innovative, zukunftsweisende Kulturpolitik zu prämiieren: Die Preistragenden stellen sich progressiv und mutig gesellschaftlichen Herausforderungen und entwickeln innerhalb kollaborativer Netzwerken neuartige Ansätze kultureller Praxis. Die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. (KuPoGe), gegründet 1976, ist eine parteipolitisch unabhängige, bundesweite Vereinigung von kulturpolitisch interessierten und engagierten Menschen und Organisationen. Sie ist die Plattform für kulturpolitische Diskurse in Deutschland und steht für den Grundsatz »Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik«.

Mehr Informationen zur Kulturpolitischen Gesellschaft, den Preis und der Auswahljury finden Sie im Anhang.